

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

WIRAG AG
Nutzfahrzeuge
8409 Winterthur
Tel. 052 235 30 40
New in Town



Neu auch mit IVECO Daily Nutzfahrzeugen

15 Jahre «Büecher-Chorb»

AADORF – Vergangenen Freitag und Samstag feierte man im «Büecher-Chorb» im Herzen Aadorfs das 15-jährige Jubiläum. Gefeierte wurde dies und die Verabschiedung von Gründerin Gisela Hassenstein mit zwei Lesungen.

SEITE 3

Einmal Schweizermeister

FAUSTBALL – Bei besten Wetterbedingungen fanden am vergangenen Sonntag die Schweizermeisterschaften der U15 Damen und U18 Herren statt. Beide Teams kämpften hart um den Meistertitel, doch reichte es dafür nur für einen.

SEITE 4

«Mobil sein und bleiben»

ELGG – Unter diesem Motto lud die Ortsvertretung der Pro Senectute in Elgg gemeinsam mit dem Zürcher Verkehrsverbund kürzlich zu einen Kurs ein. Es gab praktische Tipps von Experten zur Mobilität im öffentlichen Verkehr.

SEITE 4

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41
www.bruggmann.ag
Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Der digitale Bauer

Die 7. Internationale Strohballenarena in der Swiss Future Farm in Tänikon bot ein breites Spektrum an Themen rund um die Digitalisierung in der Landwirtschaft. Vier Referenten mit Praxisbezug berichteten den zahlreichen Zuhörenden aus nah und fern von ihren Erfahrungen.

TÄNIKON – Daniel Kressibucher ist ein Musterbeispiel für einen digitalen Landwirt. Zusammen mit seinem Bruder und einigen Angestellten bewirtschaftet er einen Hof auf dem Seerücken. Auf den Äckern werden Getreide, Mais, Zuckerrüben und Raps angepflanzt. Sein Einstieg in die Digitalisierung begann ganz simpel mit Google Earth vor über zwanzig Jahren. Eines Tages stellte er fest, dass die dort abgebildeten Fotokarten aus der Vogelperspektive seine Kulturen so genau abbildeten, dass sich daraus grobe Eigenschaften des Bodens herauslesen liessen. Gute Kenntnisse des Geländes und der Bodenbeschaf-

fenheit sind Voraussetzungen und Entscheidungshilfen für den Einsatz von Düngemitteln, und haben auch grossen Einfluss auf den Ertrag. Von einigen neuralgischen Stellen liess er darauf Bodenproben machen. Diese wurden zur genaueren Analyse in die USA geschickt, die jedes kleinste Detail auswerten konnten. Heute sind seine Felder so genau vermessen, dass der Pestizideinsatz für die einzelnen Bereiche optimal berechnet und dosiert werden kann. Das wichtigste Werkzeug seiner Angestellten ist nicht mehr die Hacke oder der Rechen, sondern ein Tablet, ein tragbarer Computer. Darauf erhalten sie ihre Aufträge und Einsatzpläne aus dem Büro. Später kann exakt ausgewertet werden, welcher Fahrer wann und wo mit welchen Maschinen welches Feld bewirtschaftet hat, und allenfalls welche Düngemittel verwendet wurden. Diese Informationen fließen ein in eine Dokumentation und können Kunden vorgelegt werden, die beispielsweise genaue Angaben zum Einsatz von Spritzmitteln haben wollen. Auf die Frage eines Zuhörers, wie viel diese Technologisierung dann konkret gebracht habe, konnte er mit eindrücklichen Zahlen aufwarten. Er schätzt, dass der Pestizideinsatz um gut die Hälfte reduziert, und der Ertrag um etwa 20 Prozent gesteigert werden konnte. Und



Die Strohballenarena war gut besucht und von regen Diskussionsstimmen erfüllt.

Bild: zVg

in Zukunft sieht er noch mehr Optimierungsmöglichkeiten.

Besuch aus Dänemark

Jens Christian Jensen kommt aus Dänemark – der Name verrät es schon – und wusste von einer interessanten Begebenheit seines Heimatlandes zu berichten. Dort wurden die Pflanzenschutz- und Düngemittel in der letzten Zeit massiv verteuert. Die höhere Marge floss allerdings nicht einfach in die Taschen

der Hersteller, sondern wurde für die Forschung, Digitalisierung und bessere Aus- und Weiterbildung der Landwirte verwendet, mit dem willkommenen Nebeneffekt, dass im nordischen Land der Einsatz von chemischen Mitteln spürbar zurückging, ohne nennenswerte Ertrags-einbussen. Ein gelungenes Experiment, das auch Vorbild für andere Länder sein kann. Christian Eggenberger von der Swiss Future Farm berichtete von den aktuellen Projekten, an denen momentan gearbeitet wird. Da werde noch ein-

ges gehen mittels Technologisierung in den nächsten Jahren, es könne gut sein, dass moderne Roboter dereinst in der Lage sein werden, einzelne Unkräuter auf den Feldern zu erkennen, und so gezielt und genau bekämpfen, dass der Pestizideinsatz auf einen Zehntel des jetzigen Verbrauchs gesenkt werden könnte. Babette Sigg vom Konsumentenforum betonte, dass ihre Organisation eine gute Partnerschaft mit allen Beteiligten im

FORTSETZUNG SEITE 3

Den umgestalteten Teich eingeweiht

Der umgestaltete Teich bei der katholischen Kirche St. Georg Elgg ist am letzten Sonntag mit einem Familiengottesdienst und einem anschliessenden kleinen Fest eingeweiht worden.

ELGG – Der Gottesdienst in der katholischen Kirche, mit Gemeindeleiter Martin Pedrazzoli und von den Kindern der 3. Klasse mitgestaltet, war dem Thema Wasser gewidmet.

«Wasser ermöglicht Leben, es kann jedoch auch bedrohlich und zerstörerisch sein, und nicht alle Menschen verfügen über sauberes Trinkwasser. Wasser kann uns aber auch tragen, zum Beispiel wenn wir in ein Boot steigen, wie Noah als die Sintflut kam, oder Jesus mit seinen Jüngern und sie dadurch vor Stürmen bewahrte», so Martin Pedrazzoli in seinem Predigttext. Und er fragte die «Unterkinder», welches Schiff sie wohl wären, wenn sie denn eines sein könnten. Es kamen Antworten wie «ein Piratenschiff», «ein Schnellboot» oder «ein Kreuzfahrtschiff». Weitere Gedanken zum Wasser, das alle Schiffe trägt und ein Bild für die Schöpfung ist, machte sich der Pfarrer

zum Schiff, das über den Ozean jeden Lebens fährt. Zum Schluss wünschte Martin Pedrazzoli allen Anwesenden gute Fahrt auf ihrem Lebensboot. Die Kollekte war für ein dringendes Latrinen-Projekt von Helvetas in Burkina Faso bestimmt.

Ein Fest rund ums Wasser

Dann begaben sich die Kirchgänger vor die Kirche zum Teich, wo Martin Pedrazzoli kurz über die Umgestaltung des

Biotops zum neuen Teich informierte. Als Zeichen der «Eröffnung» startete er den neuen Springbrunnen und demonstrierte dessen kleine Fontäne, die in mehreren Varianten hochspritzt, fast wie beim Bundeshaus. Die Kinder nahmen den Teich sodann unverzüglich in Beschlag. Mit dem besten Dank an alle, die zum guten Gelingen des Umbaus und dem Einweihungsfest beigetragen haben, leitete Pedrazzoli zum kulinarischen Teil des Tages über. Auf der Wiese hinter der Kirche wurde

schon eifrig grilliert und in grossen Pfannen gerührt, so dass sich die Besucherinnen und Besucher allmählich zum von fleissigen Händen vor- und zubereiteten feinen Mittagessen begeben konnten. Währenddessen bastelten die Kinder im Untergeschoss der Kirche noch eifrig mit Styropor, Korkzapfen und anderen Materialien an ihren fantasievollen Schiffchen, die dann am Schluss der Veranstaltung «zu Wasser gelassen» wurden. Mit diversen Spielen beim Teich, wie Glücksfischen, einer Wasserstafet-

te oder dem Bau einer Wasserleitung, setzten sich die Kinder am Nachmittag nochmals mit dem Thema Wasser auseinander.

Möge der kleine Teich vielen Kindern und Erwachsenen lange Zeit Freude bereiten und der gemütliche Tag allen noch lange in Erinnerung bleiben und das gemüthliche Fest an diesem angenehmen, letzten Sommertag des Jahres allen noch lange in Erinnerung bleiben.

HEDI LUTZ



Einweihung des neu gestalteten Teiches bei der katholischen Kirche.



Die Kinder beim Basteln von fantasievollen Schiffchen.

Bilder: Hedi Lutz